**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

**Heft:** 46

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-462017

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einem Abend 40 Coctails trinken, ohne daß es eine Wirkung auf mich hätte!

"Die Medizin bringt den Beweis, daß Alkohol paralysierend auf das Hirn wirkt; man kann aber nicht verlangen, daß der Alkohol etwas paralysiert, was nicht da ist," entgegnete kaltblütig der Redner.

## Seine Diagnose

Bei dem großen Trinker und Dichter Ponchon konstatierten die Aerzte Wasser-

"Unmöglich!" rief Ponchon aus, "ich habe in meinem Leben noch keinen Tropfen Waffer getrunken!"

## Merkwürdigkeiten

Die Stadt Zürich führt "Magnahmen gegen die Mückenplage" durch und fordert die Bevölkerung zur Beantwortung einschlä= giger Fragen auf. Der Fragebogen beginnt "Leiden Sie unter der folgendermaßen: Mückenplage? a) Event. zu welcher Zeit? b) Event. in vermehrtem Maße?" — Man sieht, die Sache wird ziemlich genau ge= nommen, denn es ist flar, daß ich, wenn ich auf die Frage "Leiden Sie unter der Mückenplage" mit "Nein" antworten muß, die näheren Umstände unter a und b nicht näher zu erörtern brauche. Somit find die beiden "Event." ganz am Plate und durch= aus nicht überflüffig, wie ein oberflächlicher oder nörgelnder Geist vielleicht finden fönnte. Dennoch habe ich an der Fragestel= lung etwas auszusetzen. Sie ist nicht voll= ständig, denn es sollte mindestens noch an= geführt werden: c) Event. um was für Mücken handelt es sich? (genaue zoologische Bezeichnung). d) Event. handelt es sich um Weibchen oder Männchen? (denn nur die ersteren stechen). e) Gvent, erscheinen sie einzeln oder in Schwärmen? (auf die Frage "Eventuell in vermehrtem Mage" doch ein einfacher Mann aus dem Volke nicht so ohne weiteres antworten, das muß doch näher präzisiert sein). f) Event. kom= men sie mehr am Morgen oder am Abend? g) Gvent. find Sie Raucher oder Nichtrau= cher? (Sehr wichtig!). h) Event. haben Sie sog. süßes Blut? (an solche Individuen gehen die Mücken bekanntlich viel lieber, also ist die Sache nicht ohne Bedeutung).
i) Event. halten Sie die Fenster nachts offen? Event. am Tage? Event. zu welchen Stunden? k) Event. bemerken Sie die Mük= fen auch, wenn Gie nicht zu Sause sind? Event. wann und wo?

Im offiziellen Kommunistenblatt "Basl. Vorwärts" macht ein Wirt Reklame für fein Lokal, den "Treffpunkt der Arbeiter= schaft" und empfiehlt dabei seine "gut bür= gerliche und italienische Küche". Der Mann ist doch zum mindesten leichtsinnig, denn wer bürgt ihm dafür, daß seine Gäste solche Kost vertragen? Aber vielleicht kommt es nicht so sehr darauf an, wurde doch vor einiger Zeit bei einer sozialistischen Feier in La Chaux-de-Fonds auch begeistert die Nationalhymne und das Sempacherlied ge= sungen, sodaß der Präsident Mühe hatte, die offizielle Gesinnung der Versammlung wieder herzustellen ... Lothario



## Schubertfeiern

Buerft der Ibfen, der Dürer dann. Und jest, duliöh, fommt der Schubert dran. Der Schubert, der ift bor einhundert Jahren Berhungert, so heißt es, olympwärts ge= fahren.

Bu diesem freudigen Anlag wird Die Jubiläumsmaschine geschmiert. Und in die Maschine muß er hinein, Die reinigt ihn chemisch, die wurftet ihn ein, Die pregt ihn, garniert mit Gefühlsfalat, in handliches Weftentaschenformat. Ladiert, gebügelt und aufgeplundert, Berleitartifelt und verjahrhundert, Mit Buder und Zimmt wird er angericht', So ichmedt er, der göttliche Frangl, nicht? Jawohl, jo ichmedt er, - man reißt fich darum,

Der Enthusiasmus und der Ronsum! Der Laie, der feine Ahnung hat,

Der schlichte Laie steht stumm und platt. - Der Schubert, der ift bor einhundert Jahren

Berhungert — versteht sich, olympwärts ge= fahren.

Jest geht das Geschäft und der Sandel blüht,

Und die Flamme — die heilige Flamme

Und die Begeisterungsinduftrie Die schweißt das Ding und rentiert wie nie.

Der schlichte Laie geht still nach Haus Und legt fich nieder und fpeit fich aus.

René Gilsi

Gnu

# Des Schelmen "Hörspiel"

Mein Name ift "Schwarz"! Er sprachs ohne "Buls". Doch als er heraustrat, Da hieß er "Schula".

Da war er "Rot", Hochrot, "Zinnober"! Er fagte mit Stolz es, Und dann entstob er.

Auffallend ichon war es Und wunderbar, Daß er verweigert Das Honorar.

Das war noch niemals Dort borgefommen! Wir haben den Grund Inzwischen bernommen.

Frau Smith: "Manchmal ifts mein höchster Wunsch, ein Mann zu sein."

Berr Smith: "Wann denn, zum Beifpiel?" Frau Smith: "Wenn ich bor einem Schaufenster stehe und denke, wie unaus= sprechlich glücklich ich meine Fran mit so einem entzückenden neuen Kleide machen fönnte."



# Der Blagör

Wir saßen im Café-Concert und hatten einen richtigen Blagör bei uns, der über alles, was zwischen Süd= und Nordpol exi= stiert, zu laverieren wußte. Keiner konnte den Kerl riechen. Die Musik setzte eben zu einer dunklen, schwermütigen Weise an, die mir bekannt vorkam — richtig, ja

Der Blagör hatte schon am Seitentisch etwas von ... erefina ... läuten hören und fing an, die Mel die mit feinen Bemer=

fungen zu interpretieren.

"Nicht wahr, da kennt doch der Einge= weihte sofort die Seele Richard Strauß's, den Schwung des unsterblichen Walzer= fönigs! — da die reduzierten Septafforde! ich habe die "Terefina", die Operette, lettes Jahr im Großen Schauspielhaus in Berlin gesehen, mit Moissi - prachtvoll, dieser Te= nor, mit Maria Philippis göttlichem Sopran als Kaiserin Maria Theresia — groß= artig sag ich Ihnen! Und Toscanini diri= gierte!

Wir alle sagten kein Wort.

Die Musik spielte das Berefinalied: "Un= fer Leben gleicht der Reise ..."

Wir reiften. Er blieb. Er redete schon von den hängenden Schwertern des The= mistotles ... R. Freuler

Am 1. November ist in Amsterdam eine Frauenbank eröffnet worden. Direktion, Personal und Kunden sollen ausschließlich Frauen sein. Mit Männern werden keine Geschäfte gemacht, und der Zutritt in das Bankgebäude ist ihnen rundweg verboten. Das nennt man radikal. Ob sich wohl all= fällige Einbrecher männlichen Geschlechts auch an diese Vorschriften halten werden, wenn sie Luft bekomen, in der Frauenbank zu stehlen?

# Viel Geschrei und wenig Wolle!

der descriffet und weifig worder der sogenannten hygienischen Tabakpfeifen auf den Markt gebracht, deren ganz hervorragende Eigenschaften den empfindlichen Raucher befriedigen sollen. Lassen Sie es sich sagen; die Kobler-Pfeife ist einer sehr ernsten wissenschaftlichen Prüfung unterzogen worden, die alle gesundheitlichen Vorzüge voll und ganz bestätigte. Sie müssen sich unbedingt einmal bei Ihrem Tabakhafter eine "Kobler" vorlegen und erklären lassen. Sie kostet 13.50 in den einschlägigen Geschäften oder direkt durch Kobler & Co., Zürich 6.

ARATATATATATATATATATATATA